

Bahnhof für Neue Musik
Schwarzwaldallee 200 CH-4058 Basel
T +41 61 683 13 13 presse@garedunord.ch
www.garedunord.ch

Medieninformation

«Revox – A Tale of Phantoms»

Di 17.03. 17.00 & 20:00 | Mi 18.03. 20:00



Ein Film noir für die Ohren, ein Hörspiel in 3D – das erwartet Sie in «**Revox – A Tale of Phantoms**». Unter der Regie von **Astride Schlaefli** ist ein ungewöhnliches Hör-Erlebnis entstanden: Eine Stimme erzählt über Kopfhörer aus dem Leben Paul Stillers, des grössten Toningenieurs der Filmgeschichte. Eines Tages entdeckt Stiller in einer alten Aufnahme einen Splitter der Stille. Er geht dem Phänomen nach und stösst auf Tondokumente seiner vor 30 Jahren verschwundenen Ehefrau. Sein Leben gerät aus den Fugen...

«**Revox – A Tale of Phantoms**» kommt ganz ohne Darstellerinnen und Darsteller aus. Vielmehr öffnen die Stimmen von Isabelle Menke, Irina Ungureanu, Eva M. K. Keller, Barbara Holliger, Eqbal Nabizada, Zoë Suter, Noah Suter und Bernhard Wagner einen intensiven Hörraum. Die Musik wurde arrangiert von Anna Trauffer und Astride Schlaefli. Zu hören sind eigene Stücke der beiden Künstlerinnen, ebenfalls Stücke von Charles Ives, Duke Ellington, Art Tatum oder Dmitri Shostakowitsch.

Revox -A Tale of Phantoms ist eine Produktion von **Collectif barbare** in Koproduktion mit dem Theater Tuchlaube Aarau und dem Theater Winkelwiese Zürich.

Wir zeigen die Produktion im Rahmen unseres thematischen Schwerpunkts Musiktheaterformen. In den Musiktheaterformen zeigen wir verschiedene Facetten des aktuellen Musiktheaters anhand von zehn Musiktheaterproduktionen aus den Bereichen Kammeroper, instrumentales Theater, Théâtre musical und experimentelles Musiktheater.

Wir würden uns freuen, wenn Sie über diesen Abend berichten könnten. Ausführliche Informationen finden Sie unter folgendem Link, Pressefotos gibt es hier.

Mitwirkende:

Mit den Stimmen von: Isabelle Menke
Irina Ungureanu
Eva M. K. Keller
Barbara Holliger
Eqbal Nabizada
Zoë Suter
Noah Suter
Bernhard Wagner

Regie und Konzept: Astride Schlaefli

Ton und Bühnenbild: Christian Kuntner

Licht: Michael Omlin

Maschinen: David Merz

Dramaturgie: Natania Prezant

Musik und Arrangements: Anna Trauffer, Astride Schlaefli

Eine Produktion von Collectif barbare in Koproduktion mit dem Theater Tuchlaube Aarau und dem Theater Winkelwiese Zürich

Biographien

Collectif barbare

Das Collectif barbare wurde 2006 gegründet, nachdem die Musikerin, Performerin und Regisseurin Astride Schläfli den zweiten Preis des PREMIO Wettbewerbes gewonnen hatte.

Das Collectif barbare besteht aus Profi-MusikerInnen, PerformerInnen und multimedialen KünstlerInnen aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich.

Sie verstehen sich als flexibles Ensemble, das in seinen Projekten die Begriffe Neues Musiktheater, Performance und Installation überprüft.

Im Zentrum der Arbeiten des Collectif barbare steht die Musik und die Erforschung des menschlichen Daseins. Jedes Projekt beschäftigt sich mit Fragen zur Funktion und Wirkung der vom Menschen erschaffenen Gesellschaft. Was ist deren Qualität? Wie stark beeinflusst die Gesellschaft und ihr Code das Individuum? Unter welchen Umständen und Bedingungen entsteht Gewalt? Was ist zivilisiert und wer entscheidet darüber?

Das Collectif barbare setzt sich zum Ziel Begriffe wie „Vernunft“, „Zivilisation“ oder „Moral“ mit theatralen Mitteln zu ergründen. Die Projekte sollen Raum für poetische, genaue oder verschobene Bilder schaffen und emotional dem Publikum einen Spiegel vorhalten in dem es sich immer wieder selbst erkennen kann.

Leiterin des Collectifs ist Astride Schlaefli.

Astride Schlaefli – Regisseurin und Komponistin

Während ihres Diploms an der Universität Bern (Sekundarlehrant für Kunst und Musik) absolvierte Musikalische Ausbildung (Klavier & Musiktheater) an der Hochschule der Künste in Bern mit Vertiefung in zeitgenössischer Kammermusik und instrumentalem Theater. Weiterbildung an der Universität der Künste Berlin bei Georges Aperghis, Ruedi Häusermann, Vinko Globokar, Cesar Brie, Maria Elena Amos und Jürg Kienberger. Die Ausbildung für Ton - und Filmschnitt sowie ihr Kompositionsstudium erfolgte bei Georges Aperghis und Xavier Dayer an der Hochschule der Künste Bern.

Ihre Arbeit ist von Musik, Klang und Poesie geprägt und schafft Raum für Humor und verschrobene Bilder oder Situationen. Ausserdem sind viele ihrer Projekte auch sozial oder politisch geprägt, wie „les enfants de Barbarie“ (über Jenische und Romas in der Schweiz, 2008) oder „les Paradis barbares“ (2009) und „Winterreise“ (2019).

Für Konzept, Komposition und Inszenierungen benutzt sie oft eine Kombination aus live gespielter Musik und vorproduziertem Klang- und Bildmaterial. Diese Arbeitsweise ermöglicht ein facettenreiches Spiel mit der Wahrnehmung von Zeit und Raum.

Ihre Vorliebe für experimentelle und radikale Konzepte zeigt sich vor allem in folgenden Produktionen: „Crescendo“ (Komposition für 47 Klaviere, 2005), « Pianiste » (Solo für Pianistin ohne Klavier, 2012), „konzerten“ (mit 55 Rekruten der Armeespiels Aarau, 2018) oder auch „Winterreise“ (in der unbeheizten alten Reithalle in Aarau, Februar 2019).

Astride Schlaefli arbeitet gerne ortsspezifisch, wie in „Nachtreise“ (im Garten und Keller des Theaters Winkelwiese in Zürich, 2016) oder „Happy forever“ (Installation im Keller des „Palazzo Wyler“, zusammengestellt aus authentischen, liegengelassenen Gegenständen ehemaliger BewohnerInnen des Mehrfamilienhauses. Die Liegenschaft wurde im Anschluss an die Ausstellung wegen Asbestgefährdung abgerissen, 2012).

Musiktheaterformen



Was sind die Ingredienzien für spannendes Musiktheater?
Gare du Nord präsentiert in dieser Spielzeit acht höchst unterschiedliche Musiktheaterproduktionen aus den Bereichen Kammeroper, instrumentales Theater, Théâtre musical und experimentelles Musiktheater.

Nächste Vorstellung im Rahmen der Musiktheaterformen:

Do 02. / Fr 03.04.20 • 20:00

«**Quaderno di strada**» –

Ein szenischer Liederzyklus

Mit: Christian Hilz (Bariton), Ensemble Vertigo und Studierende der Gesangsklassen der Hochschule der Künste Bern, Lennart Dohms (Dirigent), Matthias Rebstock (Regie)

Do 23. / Fr 24. / Sa 25.04. • 20:00

«Die Jeinsager Oder: Über die unerträgliche Ambivalenz der täglichen Entscheidungen.»

Eine Produktion von mehrblick&ton.

Fr 24.04.: Im Anschluss «Pot au feu» – Suppe und Gespräch mit Roman Brotbeck

Mit herzlichen Grüßen,

Miriam Hefti

Kontakt

Miriam Hefti

Gare du Nord

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T (+ 41) 061 683 13 13

presse@garedunord.ch

www.garedunord.ch

